

Schadstoffe treiben Kosten nach oben

Und brauchen Reserve fürs Gymnasium auf

BAD PYRMONT. Eine halbe Million Euro hat die Stadt Bad Pyrmont als Sicherheitsreserve für den Neubau des Humboldt-Gymnasiums eingeplant. Schon jetzt ist klar, dass das Geld auch benötigt wird, denn alleine durch die Kosten für die Schadstoffentsorgung wird das Gesamtbudget in Höhe von 13,5 Millionen Euro deutlich überschritten.

Diese Sicherheit bezieht sich aus Risiken, die der Bauherr – also die Stadt Bad Pyrmont – nicht auf die Bauunternehmer oder Planer übertragen konnte. Dazu gehören die Risiken des Baugrundeingriffs (Stichwort Heilquellen), der Schadstoffentsorgung und des Brandschutzes im Altbau des

Schulgebäudes als Provisorium während der Bauzeit. Mittlerweile hat die IBW (Industriebau Wernigerode) als Generalübernehmer die Kosten für die Entsorgung der Schadstoffe – im wesentlichen Asbestplatten der Außenverkleidung – aus den abgerissenen alten Gebäudeteilen ermittelt, die sich auf rund 143000 Euro belaufen. Darin enthalten sind aber noch nicht die Kosten für die Entsorgung von betongebundenen Schadstoffen. „Das wird zurzeit ausgerechnet“, ließ Baudezernent Matthäus Schmidt jetzt den Bauausschuss wissen.

Weitere Kosten fallen an, wenn im dritten Bauabschnitt die letzten Gebäude des alten



Auf der Baustelle geht es planmäßig weiter. Dort wurde jetzt die Bodenplatte gegossen.

FOTO: UK

Gymnasiums abgerissen werden. Nach aktueller Schätzung durch die IBW werden sich dann die Gesamtkosten für die Schadstoffentlastung auf rund 400000 Euro summieren. Dazu kommen rund 71000 Euro für Brandschutz-

maßnahmen, ausgelöst durch Nutzungsänderungen der Aula der Realschule und der Bibliothek. Vorläufige Gesamtsumme: 471000 Euro.

„Damit ist das Kapital ja fast aufgebraucht“, stellte Ausschussmitglied Frank Maus

(SPD) fest und fragte sich besorgt: „Was machen wir, wenn noch etwas anderes passiert?“ Oliver Steinwedel (FDP) verkündete dagegen, beruhigt schlafen zu können, denn: „Das kommt doch relativ gut hin.“

uk